

Beiband 3

S. 27

1339 Sept. 23 (in crastino die Mauritii et soc. mart.), Coesfeld.

[169

Friderich dictus Stenberckerinh, Afolyth, und sein Bruder Robert, Laie, stiften zur Dotation des in der Kapelle der Lambertikirche zu Coesfeld errichteten Johannesaltars zu ihrem und ihrer sel. Eltern Robert und Adelhaid Seelenheil ihre Acker Bordenstoc von etwa 4 Malter Gerstesaat und 16 Malter in appendiciis, dictis vulgariter Schare, vor dem Waldenbrüggen Tor und der dortigen Quelle. Weiterhin stiften sie 60 *M* denariorum in Cosfeldia usualium, in quibus tenetur nunc temporis Godefridus Cobbing, Coesfelder Bürger, und 3 *M* gleicher Münze, in quibus tenetur Fridericus Stenberckerinh, avunculus noster, unter Vorbehalt der lebenslänglichen Nutznießung durch den Stifter Friedr. Stenberckerinh. Nach seinem Tode soll der Propst von Barlar einem Geistlichen seines Konventes die Pfründe übertragen, der wöchentlich 5 hl. Messen in obiger Intention zu lesen hat. Dem Pastor schuldet der Inhaber jährlich 5 *M* und dem Konvent zu Barlar $\frac{1}{2}$ *M*. Es siegeln Friderich Stenberckerinh mit Zustimmung seines Bruders Robert, und Gerhard Brinkingh, Propst von Barlar, mit dem Konventssiegel unter Mitwissen des Priors Friderich von Wederdem und des Cellerars Johannes Wolff. Actum in dote ecclesiae s. Lamberti Coesfeldiensis.

Kopie des Ur. vom Notar Joh. Wilh. Beckmann, 18. Jh. Coesfeld-Lamberti A 23. Vgl. Darpe, Coesfelder UB nr. 38.